

Bericht 2022 des Präsidenten

■ Korporation Weggis

Präambel

Als älteste regionale staatliche Körperschaft ist die Korporation Weggis der Tradition verbunden, gleichzeitig aber auch dem Fortschritt verpflichtet. Sie nutzt und verwaltet ihr Gut nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten im Dienste und zum Wohle ihrer Bürger und der ganzen öffentlichen Gemeinschaft.

Personelles

Seit dem 1. Januar 2022 arbeitet der Korporationsrat in der neuen Zusammensetzung. Andrea Niederberger-Zimmermann als neue Säckelmeisterin und Joe Imgrüth als neuer Verwalter. Wir haben uns gut eingearbeitet und es macht weiterhin Freude, auch in dieser Ratsbesetzung an den vielen interessanten Geschäften der Korporation zu arbeiten.

Die Normalität nach der Coronazeit hat weitgehend wieder in allen unseren Tätigkeiten Einzug gehalten. Fast alle Sitzungen und Besprechungen finden wieder persönlich statt. Obwohl nun aber die eine oder andere Besprechung vielleicht eher per Mail-Kontakt abgehalten wird, hat unser Zeitaufwand wieder stark zugenommen.

Wald

Wie wird sich der Schutzwald in den nächsten Jahrzehnten entwickeln? Diese Frage beschäftigt die Waldbesitzer schon einige Jahre. Zu den Themen Klimawandel, Wald als Erholungsraum, Schutzwald gegen Naturgefahren, Habitat von zahlreichen Tieren und Pflanzen kommt nun noch der Druck, den Wald als Energielieferant auszubauen. Die Waldentwicklung der Schweiz sieht vor, vermehrt standortgerechte «Urwälder» ent-



Andrea Niederberger und Joe Imgrüth anlässlich der Alpsegnung.

stehen zu lassen. Die Wälder sollen besser für die klimatisierten Veränderungen gerüstet sein. Ich bin aber der Meinung, dass weiterhin an geeigneten Standorten mit «Bau + Energie-Holz-Wäldern» aufgeforstet werden soll. Sehr wichtig finde ich auch, dass in Zukunft im Siedlungsgebiet wieder vermehrt Hochstamm-bäume gepflanzt werden sollen. Strassen und Plätze könnten vermehrt mit Bäumen bepflanzt werden, welche als Schatten- oder Feuchtigkeitsspeicher, als Heim für viele Tierarten und als CO²-Speicher dienen.

Alpen

Nachdem der letzte Sommer unbeständig und nass war, hatten wir dieses Jahr wieder einen Traumsommer. Zum Teil etwas trocken, aber im Gegensatz zu anderen Landesteilen hatten wir auf der Rigi immer noch knapp genügend Niederschläge. Unsere Alpen sind wieder alle verpachtet. Ich habe mich gefreut, dass sich für alle Pachtwechsel gleich mehrere geeignete

Bewirtschafter beworben haben. Dies sind unsere Pächter ab 2023: Alp Grat: Tobias Hofmann; Alp Bärenzingel/Wichmatt: Andy Baggenstos; Alp Grüt/Obere Buche/Romiti: Priska und Andreas Ulrich; Alp Holoch: Tobias Hofmann; Alp Stöck/Untere Buche: Vanja Palmers; Alp Müser: Seppi Zimmermann.

Wasserversorgung

Für die Wasserversorgung Rigi Kaltbad waren die letzten Monate wieder sehr trocken. Dank der umsichtigen Regulierung der Ressourcen durch den Brunnenmeister konnte knapp ein Notstand vermieden werden. Der Notverbund mit Weggis, Vitznau und Rigi wird in Kürze fertiggestellt, was uns etwas entspannter in die Zukunft blicken lässt.

Kapellen

Die Quelle bei der Felsenkapelle wurde aus hygienischen Gründen neugestaltet. Der Staubereich wurde weiter nach innen verlegt und mit einem Ausguss versehen. So wird weitgehend verhindert, dass Gegenstände von oben in die Quelle gelangen und auch, dass die schöne Heilquelle als Hundebad missbraucht wird. Das Wasser wird gerne von Wanderern abgefüllt und mitgenommen, was auch meistens unbedenklich ist. Wir lassen das Wasser regelmässig durch das Laboratorium der Urkantone prüfen und es wurde bis anhin immer als hygienisch einwandfreies Trinkwasser bewertet. Wie aber bei jeder offenen Quelle bezieht sich diese Aussage nur auf die kontrollierte Probe zum Zeitpunkt der Entnahme und kann

nicht als allgemein gültig angesehen werden. Die Vorbereitungen zur Renovation der Heiligkreuz-Kapelle am Rigiweg sind im Gange. Die Kosten für die Sanierung des Wanderweges und für die darauf folgende Renovation sind in absehbarer Zeit bekannt. Wie die Kosten aufgeteilt werden können, wird die nächste Herausforderung sein. Zuerst werden nun diesen Winter die grossen Bäume, welche die Kapelle gefährden könnten, gefällt. Um den Erhalt und die Verschönerung dieses speziellen Ortes für die Zukunft zu sichern, braucht es sehr grosse finanzielle Mittel und wir sind um jede Spende dankbar.

Fischenke

Sehr selten oder fast noch nie war der See so warm wie in diesem wunderschönen Sommer. Welches Glück es doch ist, an einem so schönen Gewässer wohnen zu dürfen. Des einen Freud, des anderen Leid. Den meisten heimischen Fischen gefällt die warme Witterung überhaupt nicht. Sie ziehen sich in die Tiefe des Sees zurück. Sie folgen dem Plankton in die für sie gesunde Kühle. Die in den letzten Jahren wieder vermehrt aufkommenden Wingerschwärme habe ich diesen Sommer nicht gesehen. Gefangen wurde aber meines Wissens gleichwohl nicht wenig. Schöne Eglis, Felchen und Hechte konnten allemal an Land gezogen oder an Bord genommen werden.

Gewerbegebiet Weiher

Die Abstimmung zur Teilzonenanpassung für die Erschliessung des Gewerbegebiets in Richtung Norden wird am 27. November 2022 stattfinden. Bei deren Annahme werden zwei weitere Gewerbeflächen frei für die Entwicklung



Reservoir Rückholderwile, Vitznau.



Quellenlauf Felsenkapelle.

dieses gefragten Gewerbelandes. Dereinst soll mit einer Verbindung die «obere und untere Weiherstrasse» zu einer Ringstrasse werden.

Wärmeverbund Weiher

Mit zwei zusätzlichen Gross-Speichern von je 66'000 Liter Inhalt konnte eine optimale Lösung gefunden werden, um die Lieferkapazität der Holzschnittelheizung von drei auf fast vier Megawatt zu erhöhen. Dies ist nötig, um die weiteren Anschlüsse an den Wärmeverbund Weiher zu ermöglichen und die Anlage besser auslasten zu können.

Wärmeverbund See

Leider ist der Effekt mit der Gewinn

nung von Wärme aus dem See, den See abzukühlen, noch sehr gering. Im Gegensatz zu den Luft-Wasser-Wärmepumpen, die im Winter aus der kalten Luft Wärme entnehmen und noch kältere Luft ausblasen, ist die Entnahme von Wärme aus dem See um einiges sinnvoller. Durch die Sonne wird die Energie in den See abgegeben und dort gespeichert. Diese kann im Winter in fast beliebiger Menge wieder entnommen werden.

Die für die Erweiterung der Wärmenetze benötigte zweite Wärmepumpe ist in Abklärung. Die Nachfrage an Anschlüssen ist sehr gross, jedoch bereiten uns Lieferengpässe der Komponenten einige Sorgen. Wir sind zuversicht-

lich, dass der Wärmeverbund See sich zügig weiterentwickelt und für viele Gebäudebesitzer die Möglichkeit bietet, CO²-freie Wärmeenergie zu beziehen.

Herzlichen Dank...

...für Ihr Interesse an den Geschäften der Korporation, und allen, die mit uns als Unternehmer, Wärmebezügler, Geschäftspartner oder Berater zu tun haben. Herzlichen Dank auch an unsere Ratsschreiberin Anita Hodel und meine RatskollegInnen Andrea und Joe für die angenehme Zusammenarbeit und das Herzblut für die Korporation Weggis.

Thomas Lottenbach Präsident
Korporation Weggis



Gross-Speicher Weiher.

Leserbrief

Abstimmung 27. November 2022 – Statt 150 m² drohen effektiv über 4000 m² Rodungen an der geschützten Rigi-Südflanke (BLN 1606)

In einer Medienmitteilung vom 23.6.22 der Rigi Bahnen AG (RBAG) wird behauptet, dass die dauerhafte Rodungsfläche für das Gondelbahnprojekt «an allen Stützenstandorten maximal 150 m²» betrage.

Verschiedenste Grundstückseigentümer sind vom geplanten Seilbahnkorridor betroffen und haben Einsprache erhoben. In diesem Verfahren hatten diese die Gelegenheit, das Längenprofil «Version h» datiert vom 9.12.21 einzusehen. Dieses Profil zeigt die erforderlichen Rodungen im Chilewald, da von den Firmen Trigonet und Grünenfelder auch der Baumbestand vermessen wurde. Einige Querprofile (Schnittzeichnungen quer zur Seilbahn) zeigen gut sichtbar, wie die Gondelbahnkabinen die bestehenden Bäume touchieren würden. Durch die neue seitliche Verschiebung der Seilbahnachse rücken die Kabinen

unmittelbar an 30 bis 40 m hohe Bäume heran, welche bei Sturmwind auf die Seile der Gondelbahn fallen könnten. Nicht nur die Bäume, mit welchen die Kabinen kollidieren würden, sondern auch die Bäume, die auf Seile herunterfallen könnten, müssten für einen sicheren Betrieb gefällt werden.

Bei den Querprofilen (QP) 875 bis 950 ist die Baumschlag-Gefährdung auf einer Breite von mindestens ca. 20 m und einer Länge von ca. 75 m stark geprägt. Das ergibt eine Rodungsfläche von 1500 m². Ab QP 950 bis 1058 ist Rodung erforderlich, weil die Gondelbahnkabinen mit den Bäumen kollidieren. Die Länge von 108 m und Breite von 15 m ergibt 1620 m² Rodungsfläche. Im Bereich QP 1836.5 kollidieren die Kabinen mit den Bäumen; geschätzt über eine Länge von 40 m und Breite von 15 m. Dies erfordert weitere Rodungen von 600 m². Auch für den Masten

Nr. 4 im Chilewald mit einer Höhe von 44.79 m ergeben sich beachtliche Rodungen.

Eine unabhängige fachliche Beurteilung wird im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens die hier skizzierten Rodungen mit einem geschätzten Ausmass von weit über 4000 m² bestätigen.

Rodungen von über 4000 m² werden die Schutzfunktion des Waldes an der hoch exponierten Rigi-Südflanke, die zum geschützten Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN 1606) gehört, brutal und massiv mindern. Als Folge sind im durch Steinschlag gefährdeten Chilewald teure Schutzverbauungen notwendig, welche zusätzlich Rodungen erfordern.

Als Aktionär der RBAG erwarte ich angesichts der aktuellen Umwelt- und geopolitischen Krisen vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung Bescheidenheit und

Demut sowie eine Infragestellung des risikobehafteten Gondelbahnprojekts. Dies ist auch im Interesse der Schutzverbände und der Pro Rigi, die für einen 1:1-Ersatz der bestehenden Pendelbahn votiert («Pro Rigi für Umwelt schonende Erneuerung der Luftseilbahn Weggis-Rigi Kaltbad», Wochen-Zeitung, 11.3.22). Alle Aktionäre sollen im nächsten Aktionärsbrief über die beiden Varianten 1:1-Ersatz Pendelbahn und die jetzt marktreife umweltschonende Alternative des neuen Dreiseil-Gondelbahnsystems «TRI-Line» von Doppelmayr/Garaventa informiert werden und an der GV 2023 darüber abstimmen können.

Dr. phil. René Stettler, Rigi Kaltbad
Aktionär der RBAG



Wir retten auch dort,
wo sonst keiner hinkommt.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch